

Pressemitteilung

Universität Witten/Herdecke

Jan Vestweber

25.09.2019

<http://idw-online.de/de/news724192>

Buntes aus der Wissenschaft
Medizin, Pädagogik / Bildung
überregional



Teddybär-Krankenhaus nimmt Kindern die Angst vor Arzt/Ärztin und Rettungsdienst

Studierende der Uni Witten/Herdecke behandeln am 17. Oktober erkrankte Plüsch- und Kuscheltiere

Die Universität Witten/Herdecke (UW/H) eröffnet am 17. Oktober ab 8:30 Uhr ein Teddybär-Krankenhaus. 45 Wittener Kindergärten wurden eingeladen, so dass rund 250 Kinder ihre Kuscheltiere und Puppenkinder ambulant ärztlich versorgen lassen können. Mehr als 40 Studierende der Humanmedizin der UW/H stehen bereit, um gebrochene Arme oder verstimmte Mägen der Patienten zu kurieren. „Wir möchten den Kindern spielerisch die Angst vor dem Gesundheitswesen nehmen. Obwohl Ärzte und Ärztinnen manchmal Mundschutz tragen oder sogar einen Zugang legen müssen, was natürlich für die kleinen Patientinnen und Patienten angsteinflößend sein kann, sind wir immer noch Menschen, die helfen möchten“, erklärt Charlotte von Plessen den Sinn des Teddybär-Krankenhauses für das studentische Organisationsteam.

Eine Patienten-Anmeldung, Behandlungsräume, ein eigener Teddy-OP-Saal samt Röntgengerät sowie eine Apotheke zur „Medikamentenausgabe“ sind Teile der umfangreichen Klinik-Ausstattung, so dass die Halle der UW/H an diesem Tag einem echten Stofftier-Lazarett gleichen wird. Zur Vorbereitung des Besuches haben die Erzieherinnen und Erzieher die Themen erarbeitet und jedes Kind hat seinem Stofftier im Vorfeld eine Krankheit zugewiesen, die dann im „Teddybär-Krankenhaus“ behandelt wird. Dazu kommen die Teddymütter- und Väter mit ihren Lieblingskuscheltieren ins Teddybär-Krankenhaus und schildern einem „Facharzt für Stofftierheilkunde“ (Medizinstudierende) die erdachten Leiden. Anhand des Krankenhausbesuches, welcher mit den Plüschpatienten absolviert wird, sollen die kleinen Beobachter einen realistischen Einblick in die ärztliche Arbeitswelt erhalten und so auf spielerische Weise ihre Ängste verlieren. Wenn die Behandlung abgeschlossen ist, gibt es, je nach Erkrankung, einen Verband, ein Rezept oder auch einfach Bettruhe. Auch ein richtiger Rettungswagen wird voraussichtlich zur Besichtigung bereitstehen.

Neben den Kindern profitieren jedoch auch die Studierenden von dem Projekt. Durch den Kontakt mit den kleinen Patientinnen und Patienten schulen sie ihre kommunikativen und psychologischen Fähigkeiten und sammeln zudem Erfahrungen in der Kinderheilkunde. „Das Teddybär-Krankenhaus ist eine gute Vorbereitung auf den Beruf“, sagt Charlotte von Plessen. „Anamnesen bei Kindern durchzuführen ist viel schwerer als bei Erwachsenen. Die Gesprächsführung muss einfach und klar sein – so wie Erwachsene sich das von ihrem Arzt auch manchmal wünschen.“

Auch dieses Jahr unterstützt Prof. Dr. Jan Ehlers, Vizepräsident der Universität Witten/Herdecke, das Teddybär-Krankenhaus. Das Projekt ist ihm eine Herzensangelegenheit und er möchte das ehrenamtliche Engagement der Studierenden unterstützen, so dass das Teddybär-Krankenhaus in den Hallen der Wittener Universität noch viele Jahre Fortbestand hat.

Außerdem fördert auch die Wittener Universitätsgesellschaft (WUG) das Projekt. Mit dieser finanziellen Unterstützung können Anschaffungen wie Verbandmaterial, Malsachen für die Kinder oder auch Arzneimittel für die Kuscheltiere in Form von zahnfreundlichen Süßigkeiten sichergestellt werden.

Weitere Informationen: Die Handynummer der studentischen Organisatoren erhalten interessierte Journalisten in der Pressestelle der UW/H unter 02302 / 926-946 oder -805.

Über uns:

Die Universität Witten/Herdecke (UW/H) nimmt seit ihrer Gründung 1982 eine Vorreiterrolle in der deutschen Bildungslandschaft ein: Als Modelluniversität mit rund 2.600 Studierenden in den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft und Kultur steht die UW/H für eine Reform der klassischen Alma Mater. Wissensvermittlung geht an der UW/H immer Hand in Hand mit Werteorientierung und Persönlichkeitsentwicklung.

Witten wirkt. In Forschung, Lehre und Gesellschaft.

www.uni-wh.de / #UniWH / @UniWH



Archivbild
UW/H



Archivbild
UW/H